

Kleine Beiträge

Karl Zuhorn: Ein neues Datum zur Lebensgeschichte Dietrich Koldes

Eine neuerliche ausländische Veröffentlichung zur Geschichte der Kölner Augustiner-Ordensprovinz, die mir bei der Abfassung meines Aufsatzes im Band 112 (1962) dieser Zeitschrift noch nicht bekannt war, bringt ein neues wichtiges Datum zur Lebensgeschichte Dietrich Koldes. Ein Buch der beiden Augustiner-Historiker P. Teeuwen und P. de Meijer¹ stellt für die Zeit von 1357–1506 die Entscheidungen der Generale des Augustinerordens, soweit sie die Kölner Ordensprovinz betreffen, zusammen. Unter ihnen ist nun eine Entscheidung des Generals Ambrosius de Cora, datiert Perugia, 1. Juni 1482, mitgeteilt, in der es u. a. heißt: »Item locavimus pro cursore in conventu Coloniensi fratrem Theodoricum colden«. Gehen wir von der naheliegenden Annahme aus, daß dieser Theodoricus Colde unser Kolde, der Verfasser des Christenspiegels, ist – auf einen Einwand dagegen sei später eingegangen –, dann lassen sich aus dieser Entscheidung zwei wichtige Schlüsse für den Lebenslauf Koldes ziehen.

Zunächst scheidet nunmehr die von Koldes letztem Biographen Groeteken mit soviel Nachdruck vertretene Ansicht, daß Kolde in Köln in den Augustinerorden eingetreten sei, endgültig aus. Daß er 1482 vom General in das Kölner Augustinerkloster überwiesen wird, zeigt klar an, daß er bis dahin eben nicht Mitglied dieses Klosters gewesen ist. Er muß also Mitglied eines anderen Augustinerklosters gewesen sein, und das kann dann aus den von mir in den Franziskanischen Studien und in dieser Zeitschrift angeführten Gründen eben wohl nur das Osnabrücker Kloster gewesen sein. In dieser Beziehung dürfte nun wohl kein Zweifel mehr bestehen.

Die zweite wichtige Feststellung, die wir dieser Entscheidung von 1482 entnehmen können, geht dahin, daß wir den Übergang Koldes zu den Franziskaner-Observanten später ansetzen müssen, als das bisher, zuletzt noch von dem Herausgeber der schönen neuen Ausgabe des Christenspiegels,

¹ N. Teeuwen OESA und A. de Meijer OESA, Documents pour servir à l'histoire médiévale de la province augustiniense de Cologne. Extraits des registres des prieurs généraux (1357–1506). Héverlé-Louvain 1961. – Herr P. Zumkeller OESA, der deutsche Ordenshistoriker des Augustinerordens, hatte die Freundlichkeit, mich auf das Werk aufmerksam zu machen. – Weitere, von dem holländischen Herausgeber des Werks P. Meijer angeregte Nachforschungen im Archiv des Generalats der Augustiner in Rom haben über Dietrich Kolde nichts mehr ergeben. (Frdl. Mitt. von Herrn P. Meijer.)

Drees, geschehen ist. Er liegt somit nicht mehr zwischen 1476 und 1479, sondern erst nach 1482. Wenn Kolde also wirklich um 1435 geboren ist, wie man bisher angenommen hat, so hätte er in sehr gereiftem Alter den Ordenswechsel vollzogen. Ob man darin ein besonders deutliches Zeichen für die starke Anziehungskraft der franziskanischen Observanzbewegung sehen kann? Von welchem Observantenkloster der Impuls für seinen Übertritt ausgegangen ist, bleibt unbekannt. Das Hammer Kloster, das Groeteken annimmt, scheidet jetzt wohl aus.

Nun könnte man vielleicht einwenden, dieser Dietrich Kolde der Entscheidung von 1482 ist gar nicht unser Kolde, der Verfasser des Christenspiegels. Man könnte für diese Annahme vielleicht anführen, daß in so gereiftem Alter, wie man es jetzt für Kolde annehmen müßte, ein Ordenswechsel nicht gerade sehr wahrscheinlich ist. Wir wissen aber nichts über die Beweggründe, die Kolde zum Übertritt veranlaßt haben, so daß man einen Übergang in diesem Alter gewiß nicht ausschließen kann.

Wir müssen uns also fragen, wer sollte dieser Kolde der Entscheidung von 1482 gewesen sein, wenn es nicht unser Kolde ist. Es könnte vielleicht, so mag man zunächst annehmen, ein Neffe Koldes mit demselben Namen sein. Nun hat zwar unser Dietrich Kolde einen Neffen gleichen Namens, wenn man meine in den Franziskanischen Studien aufgestellte Vermutung, daß unser Dietrich ein Bruder des in den Urkunden häufiger genannten Heinrich Kolde ist, richtig ist. Denn in der von mir dort zitierten Urkunde von 1464 wird Heinrich Kolde mit seinen Kindern Heinrich und Dietrich aufgeführt. Daß aber dieser Sohn Dietrich des Heinrich Kolde ein Augustiner ist, ist nach dem Wortlaut der Urkunde zu verneinen. Nun könnte er es ja vielleicht später geworden sein. Will man aber diesen Dietrich, Heinrichs Sohn, als Augustiner annehmen, dann würde es doch höchst auffällig sein, daß gerade er vom General des Ordens nach Köln zum Studium versetzt wird (aus welchem Kloster übrigens?).

Nun könnte man freilich überhaupt Zweifel haben, ob Heinrich Kolde und unser Dietrich Kolde wirklich Brüder sind. Vielleicht ist Heinrich überhaupt der Vater unseres Dietrich. Dafür könnte folgende Erwägung sprechen. Heinrich Kolde ist nach der mitgeteilten Erwähnung im Roten Buch der Gilden 1437 Mitglied der Kramergilde. Er dürfte danach doch wohl zwischen 1410 und 1415 geboren sein. Ist es aber richtig, daß, wie bisher angenommen, unser Dietrich um 1435 geboren ist, dann liegt gewiß zwischen diesen beiden Geburten eine sehr erhebliche Spanne, die vielleicht eher auf ein Vater-Sohn-Verhältnis als ein Bruder-Verhältnis zwischen Heinrich und Dietrich schließen lassen. Andererseits spricht allerdings gegen diese Annahme eines Vater-Sohn-Verhältnisses der Umstand, daß dann Heinrich Kolde sowohl aus der ersten Ehe einen Dietrich, eben unseren Dietrich, wie aus der zweiten Ehe auch noch einen Sohn Dietrich gehabt hätte. Das brauchte nicht weiter auffällig zu sein, wenn der Dietrich der ersten Ehe zur Zeit der Geburt des zweiten Dietrich gestorben gewesen wäre. Solche Fälle von Doppelbenennungen sind ja häufig vorgekommen, und zur Erinnerung an den ersten toten

Dietrich hätte ein weiterer Sohn wieder denselben Vornamen bekommen. Hier lebt aber der Dietrich aus der ersten Ehe ja noch und auch wohl sicher unter diesem Namen Dietrich. Man wird also diese Existenz zweier Söhne Heinrichs mit dem Namen Dietrich nur dann annehmen können, wenn man meint, daß der erste Dietrich wegen seiner Ordenseigenschaft als bürgerlich tot damit den Vornamen Dietrich für einen zweiten Sohn freigemacht hätte. Eine Schwierigkeit liegt aber bei der Annahme eines Vater-Sohn-Verhältnisses für Heinrich und unseren Dietrich sicher in diesem Umstand zweier lebender Dietriche eines Vaters vor. Die Frage, ob Heinrich und unser Dietrich Brüder oder Vater und Sohn sind, kann also bisher wohl kaum sicher bestimmt werden.

In einem Punkt wäre es gewiß von Wichtigkeit, wenn man feststellen könnte, ob Heinrich und unser Dietrich Brüder oder Vater und Sohn gewesen sind. Denn zur Beurteilung der engsten Umwelt unseres Dietrichs ist es gewiß nicht ohne Bedeutung, ob erst der Bruder oder schon der Vater das hochangesehene Amt des Gildemeisters der Kramergilde bekleidet hat.

Für unsere Frage, ob der Dietrich Kolde der Anordnung des Augustiner-generals von 1482 Bruder oder Sohn Heinrichs ist, ist aber eine sichere Entscheidung wohl auch nicht unbedingt notwendig. Bei Annahme des Vater-Sohn-Verhältnisses gilt dasselbe Argument für den Stiefbruder wie bei der Annahme des Bruder-Verhältnisses für den Neffen, daß es nämlich sehr auffällig wäre, wenn gerade er nach Köln überwiesen wäre.

Als Ergebnis dieser subtilen Untersuchungen bleibt also, daß ich an die Existenz zweier Augustiner mit dem Namen Dietrich nicht zu glauben vermag. Vorläufig wird man m. E. unbedenklich in dem Dietrich Kolde der Entscheidung von 1482 unseren Dietrich Kolde, den Verfasser des Christenspiegels, sehen dürfen, der von seinem General als Verfasser des Christenspiegels, durch den er die Aufmerksamkeit seiner Ordensoberen auf sich gezogen haben dürfte, zum weiteren Studium nach Köln versetzt worden ist².

² Auch die Herausgeber der Documents nehmen die Identität an, indem sie in der zugehörigen Anmerkung sagen: *Tout permet de l'identifier avec Théodoric Kolde de Münster, auteur de »Christenspiegel«*. Auch Elm in seiner Besprechung des Werkes in den »Westfälischen Forschungen« (Bd. 15, 1962, S. 202) ist derselben Auffassung.